

Seit ungefähr 10 Jahren arbeite ich nun als Lawindynamiker am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) in Innsbruck, doch dieses Jahr war sicherlich eines, das mir im Gedächtnis bleiben wird. Neben der Ehre, an dieser bergundsteigen-Ausgabe mitzuarbeiten, hatten wir die Chance, den International Snow Science Workshop (ISSW 2018) mitzugestalten. Für jemanden, der sich in der Lawinenwelt zu Hause fühlt, ist dies wohl eine „once in a lifetime“-Geschichte und weitaus spannender als man es in Worten ausdrücken könnte.

Die internationale Lawinenwelt als Gast in Innsbruck zu haben, bedeutet nicht nur unglaublich viel dazulernen und das Aktuellste aus Forschung und Praxis zu hören, sondern auch all deine Lawinenfreunde - die sonst über die Berge dieser Welt verstreut sind - auf einem Haufen zu haben. Um es mit den Worten eines guten Kollegen auszudrücken: „Das war wohl die größte Feier, die wir je geschmissen haben!“. Aber das Schöne ist, dass es ganz nebenbei vor allem um Inhalte geht und zwar die Neuesten, um die sich die Lawinenwelt gerade dreht.

Bei einer solchen Veranstaltung werden auch die internationalen Unterschiede der Lawinencommunities deutlich. Während ein ISSW-Besuch in Nordamerika schon lange zentraler Bestandteil der Arbeit eines jeden Schnee- und Lawinenmenschen ist, während der Wissens- und Erfahrungsaustausch dort groß geschrieben und gefördert wird, sieht man in Europa hier und da ein überholtes Bild: von den einen, die im Feld sind, und den anderen, die sich in verschiedenen Elfenbeintürmen einschließen.

Aber beim ISSW wurden auch dazu neue Akzente für die Zukunft gesetzt, so wie die Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Schnee und Lawinen (ÖGSL), die den ISSW-Spirit vom Wissensaustausch im Sinne des ISSW-Mottos „a merging of theory and practice“ auch bei uns weiterträgt.

Dazu gehört auch diese bergundsteigen-Ausgabe #105, die in Zusammenarbeit mit der ÖGSL entstanden ist, um euch einen Einblick in das ISSW-2018-Geschehen zu geben. Dafür haben alte und neue internationale Lawinenfreunde ihre ISSW-Beiträge gebügelt und hier kräftig als Autoren mitgewirkt.

Danke dafür und viel Spaß beim Lesen!

**Dr. Jan-Thomas Fischer aka JT ist Lawindynamiker und Leiter der Abteilung Schnee und Lawinen des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW).** Seine Fragestellungen starten dort, wo Schnee anfängt sich zu bewegen, in Lawinen. Mit Labor-, Feld- und Computerexperimenten versucht er, die Physik und Prozesse hinter den Schneemassen zu ergründen – frei nach dem Motto „alles Gute kommt von oben“.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

Als einmalige Gelegenheit in der Karriere eines jeden Lawinenmenschen nennt JT auf der Seite gegenüber die Möglichkeit, an der Organisation und Gestaltung des ISSW 2018 mitgewirkt zu haben. Dieser International Snow Science Workshop, die weltweit größte Veranstaltung zu dem Thema, fand bisher alle zwei Jahre abwechselnd in Kanada und den USA statt. Nach zwei Probeläufen in Europa, 2009 in Davos und 2013 in Grenoble, gastierte er in diesem Jahr vom 7. bis 12. Oktober erstmals im regulären Rhythmus in Europa, und zwar in Innsbruck.

Und weil die bergundsteigen-Redaktion auch dort zuhause ist, unser Stammautor Christoph Mitterer und sein Kumpel Herr Fischer im Programmkomitee waren, wir gerade mit dem bergundsteigen.blog starten wollten und an dem ISSW ohnehin kein Weg vorbeiführt, hat das Eine das Andere ergeben ...

Letztendlich waren Walter Würtl und Georg Rothwangel von unserer Print- und Riki Daurer von unserer Online-Redaktion die ganze Zeit vor Ort und haben intensiv auf unserem Blog berichtet. Nachzulesen und -sehen auf [www.bergundsteigen.blog](http://www.bergundsteigen.blog)



Nun wird in jedem Bergsport-Bereich ja gerne die Kluft zwischen den Schreibtisch-Theoretikern und den Outdoor-Praktikern kultiviert, auch wenn es um das Lawinenthema geht. Wer jemals bei einem ISSW war, wurde eines Besseren belehrt: es stellt sich nämlich schnell heraus, dass die allermeisten Forscherinnen und Autoren von wissenschaftlichen Publikationen mindestens ebenso gerne powdern wie wir und zig Tage auf den Skiern im Gelände verbringen. Vor allem aber sind sie erstaunlich entspannt (meistens), wenn es um ihre oder andere neue Erkenntnisse geht, auch wenn diese kontrovers gesehen werden. Es wird gerne diskutiert und gestritten, aber mit offenen Karten und nur in der Sache, wobei die mit den besseren Argumenten gewinnt. Schade, dass sich im Gegensatz zu Nordamerika kaum „Profis aus der Praxis“ die Zeit für einen Besuch genommen haben. Sie hätten nicht nur die neuesten Erkenntnisse der Schnee- und Lawinenforschung mitgenommen, sondern gesehen, wie Experten miteinander an einer Sache arbeiten und sich austauschen, ohne dass persönliche Befindlichkeiten und mangelndes Selbstvertrauen im Weg stehen.

Wie auch immer war es naheliegend die Chance zu nutzen und für diese bergundsteigen-Winterausgabe die besten, wichtigsten und für uns relevantesten Themen vom ISSW abzudrucken. Dank gebührt Christoph und JT für die Hilfe bei der Themenauswahl, das Anschreiben der Autoren und die Betreuung der Beiträge und vor allem den Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen, die sich bereit erklärt haben, ihre Arbeiten für uns umzuschreiben. So haben an den ISSW-Beiträgen dieser Ausgabe 30 Autorinnen aus sieben Ländern mitgearbeitet.

Und damit es nicht nur um Lawinen geht, haben wir die engagierte Arbeit von den Picos-Guides Florian König und Arne Bergau zur Seiltechnik auf anspruchsvollen Alpintouren abdrucken dürfen – eine perfekte Vorbereitung für die kommenden (Ski-)Hochtouren.

Viel Freude beim Lesen und einen schönen Winter im Gebirg.  
Peter Plattner